

Muss i denn zum Städtele hinaus

Text 2.+3. Strophe: Heinrich Wagner

Volkslied

$\text{♩} = 120$

1. Muss i denn, muss i denn zum Städ - te - le hi - naus,
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wie - der wie - der komm,
3 Städ - te - le hi - naus und du, mein Schatz, bleibst
wie - der wie - der komm, kehr i ein, mein Schatz bei
5 hier? Kann i gleich net all - weil bei dir sein, han i
dir. Wenn i
8 doch mein' Freud an dir; wenn i komm, wenn i komm, wenn i
11 wieder wieder komm, wieder wieder komm, kehr i ein, mein Schatz bei dir.

2. Wie du weinst, wie du weinst, dass i wandere muss,
wandere muss, wie wenn d'Lieb' jetzt wär' vorbei
sind au drauß, sind au drauß der Mädele viel,
Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu!
Denk du net, wenn i 'ne andre seh', so sei mein' Lieb vorbei.
Sind au drauß, sind au drauß der Mädele viel,
Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu.

3. Über's Jahr, über's Jahr, wenn mer Träubele schneidt,
Träubele schneidt, stell' i hier mi wiedrum ein;
bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch,
Schätzele noch, so soll die Hochzeit sein.
Über's Jahr, da ist mein Zeit vorbei, da g'hör i mein und dein.
Bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch,
Schätzele noch, so soll die Hochzeit sein.